

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



**Insertions-Preis:**  
pro 4gespaltenen Petit-Zeile  
**25 Pfg.**

**Arbeitsmarkt: 20 Pfg.**

Ersteil  
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind  
an die Expedition  
Berlin, W., Markgrafenstr. 48  
zu richten.

**Abonnements-Preis:**  
pro Quartal  
im deutsch. und öster.  
Postverande  
**Rm. 1,50;**  
im Auslande  
und für Kreuzbandung  
**Rm. 1,75**  
pränumerando.  
Bestellungen nehmen alle  
Postanstalten  
und Buchhandlungen an.  
Kreuzbandungen sind  
bei der  
Expedition zu bestellen.

**Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.**

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafenstrasse 48.

**VI. Jahrgang.**

Berlin, den 1. December 1882.

**No. 23.**

**Inhalt:** Bekanntmachung des Central-Vorstandes. — Bericht des Aussichtsathes der deutschen Uhrmacherschule über das Schuljahr 1881—82. — Die Taschenuhrenfabrikation und die Vollendung von Rohwerken nach Schweizer Methode. IX. — Einiges über Optik. IV. — Ein Beitrag zur Hebung der deutschen Uhrmacherei. II. — Aus der Werkstatt, (Trosch's) Spans- und Bohrfutter. — Briefkasten. — Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Am Fusse unserer heutigen Mittheilung bringen wir den in den Verhandlungen des Nürnberg-Verbandstages erwähnten Bericht des Aufsichtsrathes der deutschen Uhrmacherschule über das 4. Schuljahr 1881 bis 1882 zur Kenntniss der geehrten Collegen, indem wir auch unsererseits um ferneres Wohlwollen für die Schule bitten.

Mit Beginn des neuen Jahres wird die Sammlung zur Tilgung der noch restirenden Bauschuld für das Schulhaus eröffnet werden, und hoffen wir, dass unsere Bitte nicht vergeblich sein und die bekannte Opferfreudigkeit der geehrten Collegen für unsere Schule, sich aufs Neue glänzend bewähren wird.

Zur Aufnahme auswärtiger Herren Collegen als Vereins-rsp. Verbandsmitglieder haben sich ferner folgende Vereine bereit erklärt:

Verein München, Vorsitz. Herr Coll. Schweizer (in Firma Biergans) in München, Jahresbeitrag incl. Centralver. und Schule M. 4. — Verein Meissner Hochland, Vorsitz. Herr Coll. Walter in Bischofswerda, Jahresbeitrag incl. Centralverband und Schule M. 3.

Der Central-Verbands-Vorstand  
gez. R. Stäckel.

### Bericht des Aufsichts-Rathes der deutschen Uhrmacher-Schule

über das 4. Schuljahr 1881—82.

Das 4. Jahr des Bestehens unserer Schule begann mit einem hochwichtigen Ereigniss für die weitere Entwicklung derselben. Es wurde in dem neuerrichteten Gebäude am 1. Mai 1881 eröffnet, nachdem einige Tage zuvor der Umzug der verbleibenden Schüler bewerkstelligt worden war.

Wie sehr oft in ähnlichen Fällen, waren die inneren Einrichtungen des Schulhauses, in Folge des späten Nachwinters, noch nicht ganz vollendet, so dass es ratsam schien, die Einweihungsfierlichkeit erst am 15. Mai stattfinden zu lassen. Auf diese Weise konnten wir auch den Theilnehmern an diesem Feste das Schauspiel der geregelten Thätigkeit der Schule bieten, während am 1. Mai nur die weniger harmonische und abgeordnete Thätigkeit des Umzuges zu sehen gewesen wäre. Der Einweihungsfest wohnten der Herr Kreishauptmann v. Einsiedel, Herr Geh. Regierungsrath v. Criegern, Herr Amtshauptmann

v. Kessinger, der Vorsitzende und ein Mitglied des Central-Vorstandes und einige Angehörige der eingetretenen Schüler bei, und durch die Theilnahme aller Behörden und Körperschaften des Ortes gewann dieselbe den Charakter eines wahren Volksfestes.

In der Fertigstellung sämtlicher Einrichtungen des Gebäudes und der Ueberwachung der dazu notwendigen Arbeiten war für die Lehrer und den Aufsichtsrath eine sehr beträchtliche Leistung zu bewältigen, und müssen wir der dabei entfalteten hingebenden Thätigkeit unserer Lehrer rühmend gedenken, welche ausserdem doch eine von 26 auf 42 angewachsene Zahl von Zöglingen zu unterrichten hatten.

Das Schuljahr wurde eröffnet mit den am 30. April 1881 verbleibenden 4 Lehrlingen, 12 Schülern und 3 Gästen, zu welchen am 1. Mai hinzutraten:

7 Lehrlinge, 12 Schüler und 4 Gäste, zusammen: 11 Lehrlinge, 24 Schüler und 7 Gäste, also 42 Zöglinge.

Am 30. April 1882 verblieben in der Schule

10 Lehrlinge,	6 Schüler,	2 Gäste,
---------------	------------	----------

zu welchen am 1. Mai neu eintreten werden

7 Lehrlinge,	14 Schüler,	5 Gäste,
--------------	-------------	----------

zusammen: 17 Lehrlinge, 20 Schüler und 7 Gäste,

so dass das neue Schuljahr wiederum mit einer Gesamtfrequenz von 42 Zöglingen beginnt wird.

Während dieses Schuljahres wurde die Schule überhaupt von 56 Zöglingen besucht. Hiervon waren

23 Gäste mit einer durchschnittlichen Besuchsdauer von 5,3 Monaten	20 Schüler	"	"	11,1 "
12 Lehrlinge	"	"	"	19,3 "

1 Gast verließ 9 Monate in der Schule, 10 Schüler das ganze Jahr. 1 Lehrling musste nach 6 monatlichem Aufenthalt in der Schule wegen Krankheit wieder entlassen werden und 1 Lehrling trat erst im Monat November in die Schule ein.

Der Herkunft nach vertheilen sich jene 56 Zöglinge folgendermassen:

Preussen 28.	Württemberg 3.
Sachsen 7.	Mecklenburg 2.
Bairern 2.	Hessen 2.
Baden, Anhalt, Dessau, Sachsen-W. und Sachsen-M. je 1.	
Oesterreich-Ungarn und Russland je 2,	Schweiz, Norwegen, Holland und V. St. von Nordamerika je 1.

und dem Alter nach:

23 Jahre 1.	18 Jahre 14.
22 " 2.	17 " 16.
21 " 3.	16 " 6.
20 " 4.	15 " 3.
19 " 7.	

An Schulgeld zahlen:

23 Gäste	M. 1916,20
20 Schüler	„ 1777,35
13 Lehrlinge	„ 1438,—
56 Zöglinge	zusammen M. 5131,55

oder M. 91,64 im Durchschnitt.

12 Zuhörer besuchten den theoretischen Unterricht, von diesen 11 sämtliche Fächer während des ganzen Jahres. Von den übrigen 11 besuchten alle Fächer: 1 während 9 Monaten

1 „ 2 „

2 „ 3 „

und alle zusammen außerdem noch 409 Stunden.

Diese 12 Zuhörer zahlten an Stundengeld M. 396,40.

Eine Übersicht der gegebenen theoretischen Stunden lassen wir hier folgen.

Frequenz der theoretischen Fächer im Schuljahre 1881/82, vom 1. Mai 1881 bis 30. April 1882.

Lehrer	Dirkt. Lindemann						I. Strasser												M. Grossmann				
	Physik	Th. Uebn.	Fr. Sprach.	—	—	—	Arithmetik			Geometrie			Mechanik			Zeichnen			Rest. Sprach.				
Klassen	II	IV	II	III	I	II	I	II	III	IV	I	II	III	IV	II	III	M.	D.	F.	—	I	II	
<b>Zahl d. Wochenst.</b>	1	2	1	1	1	2	2	2	2	2	2	1	1	2	2	2	1	1	1	—	1	2	2
1881 Mai	6	12	3	3	9	19	24	3	6	10	24	3	6	9	25	3	15	57	28	9	5	—	—
„ Juni	6	9	3	3	9	18	24	3	6	9	24	3	6	9	25	3	15	57	27	9	4	—	—
„ Juli	6	8	3	3	8	14	18	3	5	9	21	3	5	8	24	3	14	57	26	9	3	—	—
„ August	11	10	3	3	8	15	13	3	5	9	21	3	5	8	23	3	11	57	29	10	3	—	—
„ September	11	8	3	3	8	10	16	3	5	9	19	3	5	8	19	3	11	57	26	10	3	—	—
„ October	11	8	3	3	10	13	16	3	5	9	18	3	5	10	17	3	10	70	29	8	3	—	—
„ November	10	7	3	3	9	12	16	3	5	9	15	3	5	10	14	3	10	70	29	8	3	—	—
„ December	7	5	3	3	8	9	12	3	5	9	14	2	3	9	14	2	10	67	19	8	3	—	—
1882 Januar	7	4	2	2	3	9	12	2	5	9	14	2	3	9	14	2	10	69	19	7	5	—	—
„ Februar	5	4	1	1	3	7	9	11	1	5	8	14	1	5	8	14	1	49	14	7	4	—	—
„ März	4	4	1	1	3	6	6	8	1	5	8	14	1	5	8	14	1	43	14	7	4	—	—
„ April	4	4	1	1	3	6	6	8	1	5	8	14	1	5	8	14	1	43	14	7	4	—	—

Georg Heinrich Lindemann, Director.

Gustav Adolf Hesse | Uchrmacher und angestellte praktische Lehrer.

Julius Bergter

Karl Ludwig Strasser | Uhrenfabrikanten, Lehrer für den theoretischen Unterricht.

Karl Moritz Grossmann

Wir schliessen hieran die Aufstellung unserer Jahresrechnung, nachdem dieselbe von dem erannten Prüfungsausschuss geprüft und richtig befunden worden ist, nebst der Bilanz über das Vermögen der Schule.

Wir knüpfen daran folgende Bemerkungen: der Beitrag des Centralverbandes erscheint darum so niedrig, weil wir Ende April 1881 eine Geldsendung erhielten, und eine Anfang Mai 1882, die also in das Jahr 1882/83 gebört.

Da nicht alle Rechnungen, den Schulbetrieb betreffend, beglichen werden konnten, so giebt die Kassenrechnung kein richtiges Bild der Betriebskosten.

Dieselben beliehen sich:

für Heizung M. 650,86

„ Beleuchtung „ 207,99

„ Miete „ 1500,00

Im Uebrigen wie in nachfolgender Kassenrechnung.

Rechnungswesen für das Schuljahr 1881/82.

Eingang	Schulkasse		Ausgang	
	Mark	fl.	Mark	fl.
In Kasse	163	38		
Beitrag d. K. S. Staatsregierung	3000	—	7597	29
Beitrag des Centralverbandes	566	86	92	50
Schulgeld von Zöglingen	5546	55	92	35
„ Zuhörern	438	25	29	55
Reparaturen etc.	410	25	2040	97
Verkaufte Arbeiten	291	30	86	95
„ Werkzeuge	384	—	324	79
„ Mobilien	109	—	356	—
„ Fournituren	72	60	289	85
„ Lampen	224	—	92	—
Zinsen	555	—	430	59
Mieten	11	02	312	—
			79	68
			28	50
			80	49
			11772	31
	11772	31	11772	31

Activa.

Bilanz.

Passiva.

	Mark	fl.		Mark	fl.
Mobilien, nach Abschr. von 5%	5243	05	Conto-Corrent, Creditor.	5412	31
Werkzeuge, nach Abschr. von 5%	3539	14	Vermögen der Schule	10158	44
Lehrmittel, nach Abschr. von 5%	550	16			
Fertige Arbeiten	3553	50			
Material, angef. Arbeiten	2360	69			
Bibliothek	223	12			
Kassenbestand	80	49			
	15570	75		15570	75

Ausserordentliche Ausgaben.

	Mark	fl.		Mark	fl.
Gedeckt durch ausserordentliche Ausgaben von 1880/81	361	54	A. Mobilien.		
Beitrag der K. S. Staatsregierung	2000	—	1. Im Direktions-Zimmer:		
Darlehen des Spar- und Vorschuss-Vereins	1800	—	1 Schreibisch . . . . .	200	—
Uebertragen auf Conto-Corrent, Creditoren	504	35	2 Sessel . . . . .	66	—
			1 Lampe mit Zug u. Krähen	41	60
			Verschied. Vorhänge	51	75
			Versch. kleine Gegenstände	45	83
			2. Im Bibliotheksaal:		
			1 Glasschrank . . . . .	203	10
			2 lange Tische	60	—
			1 zweiar. Lampe m. Zug	37	75
			11 Dt. Rohrstühle	75	—
			3. Im Lehrsaal und im Zeichensaal:		
			1 Experimentirtisch	25	—
			7 verstellb. Zeichentische und 6 do. in den Fenstern	179	50
			Bänke . . . . .	19	06
			2 Lampen und kleine Gegenstände	11	20
			4. In den Arbeitszimmern:		
			Werkzeuge . . . . .	186	50
			22 St. Werkzeugkasten	416	18
			16 Stück Sessel . . . . .	44	—
			2 Wandschränke	31	—
			Stühle, Bretter, Stühle, für Werkische	80	44
			1 Pult	19	—
			Regale, Wasch-Einrichtungen etc.	97	—
			5. Elekt. Einrichtungen:		
			6 Zifferblätter, a. Platz Klingeleinrichtung	575	—
			6. Allgemeines:		
			Rouleaux und Handtücher	289	24
			2 Hängel., 3 Wandl.	58	45
			Verschied. Gegenst.	187	77
			7. Schülerwohnungen:		
			4 Tische, 4 Schränke, 3 Stühle, 8 Bettst. u. Matr. etc.	351	70
			B. Werkzeuge:		
			Verlegen u. Vervollständig. d. Signal-Einrichtung	59	43
			Versch. kl. Werkz. G. Lehrmittel:	50	95
			1 schwarze Tafel, doppelt, m. Beleucht.	135	35
			1 Paar Telephons m. Einrichtung	57	80
			1 Secundenzahl, elekt.	40	—
			1 Telegraphenst. . . . .	14	40
			D. Durch Vergrößerung und Verlegung der Schule entst. Kost.	280	43
				4755	89

Aus den gegebenen statistischen Notizen geht zunächst die für uns höchst erfreuliche Thatsache hervor, dass die durchschnittliche Zeitdauer des Verweilens der Zöglinge bei der Schule in erheblicher Weise im Zunehmen begriffen ist, wie aus einer Vergleichung mit den entsprechenden Ziffern der Vorjahre sich ergiebt.

In Ebenso können wir es nur als ein erfreuliches Zeichen ansehen, dass sich eine Verschiebung des Verhältnisses der verschiedenen Kategorien der Zöglinge allmählig vollzieht, in dem Sinne, dass stetig die Anzahl der Gäste im Verhältnisse abnimmt, während die Zahl der Lehrlinge wächst.

Der in Harzburg und Wisbaden entwickelte Gedanke, dass für Gehilfen Schnellkurse von 3 Monaten oder gar noch weniger, sehr nützlich sein könnten, ist von uns damals mit grossem Interesse aufgenommen worden. Leider hat die Erfahrung diese Voraussetzungen nicht bestätigt und diese kurzen Schulbesuche waren fast durchweg von unbefriedigenden Ergebnissen begleitet, weshalb wir auch bei der Umbildung der Schulordnung mit Genehmigung des Central-Vorstandes die grüngste Dauer des Schulbesuchs bei Gästen auf 6 Monate festgesetzt haben. Selbst ein Besuch der Schule von einem Jahre kann nur bei besonderem Fleisse und vortheilhafter Begabung zu einem befriedigenden Fortschritt führen, und wir müssen bei diesem Anlass recht dringend bitten, unsere Schule auch im Auslande fähig, Gegenwärtig bildet die Zahl der ausländischen Schüler bereits den fünften Theil der Gesamtzahl der Zöglinge.

Eine werthvolle Erinnerung in unseren Bestrebungen bietet uns auch die wachsende Zahl der vom Auslande zugeführten Schüler, wir betrachten dieselbe als einen Beweis der Anerkennung, welche unsere Schule auch im Auslande findet. Gegenwärtig bildet die Zahl der ausländischen Schüler bereits den fünften Theil der Gesamtzahl der Zöglinge.

Mit der zunehmenden Schülerzahl lag es uns natürlich ob, auch das Lehrpersonal in entsprechendem Verhältnis zu vermehren, da die Erfahrung gelehrt hat, dass zum wirksamen Unterricht die Zahl von 15 bis 18 Schülern auf einen Lehrer nicht überschritten werden darf.

Es wurde Herr Julius Bergter, der früher mehrere Jahre hier und in den besten Werkstätten von Wien beschäftigt gewesen, damals aber in Verona war, als praktischer Lehrer angestellt und traf den 20. Mai hier ein. Seine Thätigkeit endete mit dem Schluss des Jahres, weil ihm die Thätigkeit als Lehrer nicht zusagte, und er lieber mit eignen Händen schaffen wollte.

Zu seinem Ersatz und speziell für den Unterricht der eintretenden 7 Anfänger wurde Herr Gustav Lindig von hier für das neue Schuljahr provisorisch angestellt, und es wird auf die Anstellung noch eines weiteren praktischen Lehrers Bedacht genommen werden müssen.

Von den Arbeiten der Schule ist, ausser den in der Schulordnung bereits vorgesehenen regelmässigen Erzeugnissen der Schule zu erwähnen: die Fertigstellung der im ganzen Gebäude vorhandenen elektrischen Uhren, und verschiedene andere zum Dienst der Schule nöthige elektrische Einrichtungen. Ferner ein Reversionspendel mit Gestell und Einrichtung, um elektrisch seine Schwingungen hörbar zu machen, und auch elektrisch im Gang erhalten zu werden, nebst einem Pendel zum Beweis der Trägheitsmomente für dasselbe Gestell. Ebenfalls die zum Signal nöthigen Einrichtungen.

1 Lehrling musste Ende Jahres wegen Unfähigkeit entlassen werden, und ein Gast, der früher Schüler war, wegen offener Widersetzlichkeit. 1 Lehrling wurde durch die Verhältnisse genöthigt, nach zweijähriger Lehre die Schule zu verlassen und bezahlte die stipulirte Entschädigung. Wir haben den vorzigen Abgang desselben lebhaft bedauert, da er für das Praktische wie für das Theoretische begabt, fleissig und strebsam war, und sich und der Schule Ehre machen wird.

Unter den am 1. Mai Eingetretenen befanden sich leider einige, denen der Aufenthalt in der Schule wenig genutzt hat, und die sowohl durch Mangel an Fleiss als auch an sittlicher Ausführung ein schlechtes Beispiel gaben. Diese ausgenommen, waren Haltung und Fleiss der Zöglinge im Ganzen zufriedenstellend.

Zu unserem Bedauern wird dem wissenschaftlichen Unterricht nicht von allen Züglingen der erwünschte Fleiss zugewendet, und der Eintritt vieler Schüler in dem Verlaufe des bereits begonnenen Schuljahres erschwert die Einstellung derselben in den theoretischen Unterricht. Doch ist nicht zu verkennen, dass man sich mehr und mehr darauf einrichtet, mit dem 1. Mai in die Schule einzutreten, was wir auch an dieser Stelle sehr empfehlen können.

Unsere, bereits im vorjährigen Bericht ausgesprochene Ansicht, dass es am rathsamsten sei, junge Leute gleich als Lehrlinge in die Schule eintreten zu lassen, können wir auf Grund der weiter gemachten Erfahrungen nur aufrecht erhalten.

Am 28. April 1882 fand die öffentliche Prüfung der Schüler statt, welcher, ausser den Ortsbehörden und Lehrern, Herr Kollege Bernhardt aus Weimar, sowie einige andere Herren, welche ihre Söhne der Schule zuführten, beigewohnt haben. Die Prüfung verlief im Allgemeinen zufriedenstellend.

Auch über die Leistungen des Direktors und des Lehrpersonals können wir uns nur sehr anerkennend aussprechen.

Am Schlusse des Schuljahres schieden durch regelmässige Reihenfolge aus dem Aufsichtsrathe die Herren Strasser, Kohl, und Weichold. Dieselben wurden in der durch die Schulordnung festgestellten Weise von Neuem gewählt. Dagegen war Ende 1881 Herr Gläser durch seine Anstellung als Bürgermeister in Geising ausgeschieden und wurde an seiner Stelle Herr Gustav Gessner, Graveur, gewählt.

In seiner neuen Zusammensetzung erwählte der Aufsichtsrath die Herren:

M. Grossmann	als Vorsitzenden.
J. Assmann	als Kassenausschuss.
F. Weichold	
C. Schauschmidt	als Wohnungsausschuss.
G. Gessner	
R. Lange	als theoretischen Ausschuss.
L. Strasser	
C. Kohl	
C. Jantsch	als praktischen "

Das verlassene Schuljahr hat im Grossen und Ganzen uns manchen erfreulichen Fortschritt gebracht. Indem wir der hohen sächsischen Staatsregierung, dem Centralverband der deutschen Uhrmacher, der hiesigen Stadtgemeinde und allen Gönnern der Schule unseren wärmsten Dank für ihre Zuwendungen aussprechen, bitten wir um ferneres Erhalten ihres Wohlwollens, indem wir hoffen, dass die Schule durch stetige Fortschritte es rechtfertigen wird.

Der Aufsichtsrath der deutschen Uhrmacherschule.

**M. Grossmann,**  
d. Z. Vorsitzender.